

Federvieh, Vierbeiner und flotte Bienen

TIERSCHAU Wissenswertes und Unterhaltsames bei Veranstaltung der Kultur- und Sportvereinigung

SCHIFFERSTADT (kai). Tierisch gut – so war das Angebot bei der zweiten Veranstaltung der Kultur- und Sportvereinigung (KuS) im Jubiläum. Die Zucht- und Zuchtteilnahme hatte die Federführung über die am Sonntag auf dem Gelände des Vogelparks durchgeführte Tierschau, bei der es nicht nur viel zu sehen, sondern auch viel zu lernen gab. Der allgemeine Tenor am Ende des Tages: Der Aufwand hat sich gelohnt.

Eine Trompetenfanfare – gemeinschaftlich geblasen von den Stadtkapelle-Musikern Jürgen Koch und Heinz Wagner – war Auftakt zur Tierschau, die im Laufe des Tages zahlreiche Besucher in den Vogelpark lockte. Die Mischung macht's und die war der KuS, federführend Heinz Kuhn und Karin Fischer, offenkundig gelungen. Auch der Vorsitzende des Dachverbands, Wolfgang Knobloch, war der Meinung: „Optimaler, wie das was heute angeboten wird, geht es nicht.“

Die positive Wechselwirkung für alle, sowohl für die teilnehmenden Vereine als auch für die Besucher, konnte schnell festgestellt werden. Während die einen die Chance nutzen konnten, ihre Aufgaben und Arbeiten in der Öffentlichkeit zu präsentieren, erweiterten die anderen ihr Wissen in den unterschiedlichsten Bereichen und erlebten dabei so manche Überraschungsmomente. Nicht zuletzt sollte die Tierschau dazu dienen, neue Mitglieder zu gewinnen, die sich aktiv in das Vereinsgeschehen einbringen, wie Knobloch zu Beginn der Veranstaltung anmerkte.

Als „Fest der besonderen Art“ bezeichnete Bürgermeisterin Ilona Volk die Tierschau und appelliert ebenfalls an die Gäste sich in den Vereinen zu engagieren. „Wir brauchen junge Menschen die bereit sind sich einzubringen und das, ohne gleich Forderungen zu stellen“, betonte Volk, die Nachwuchssorgen der Zuchtvereine im Hinterkopf. Für sie seien sämtliche Vereine in Schifferstadt der größte Schatz der Stadt.

Lohnenswerte Veranstaltung

Zeit mitbringen sollten die Besucher angesichts der bunten Vielfalt, die die Tierschau offerierte. Schon im Eingangsbereich des Geländes zogen zwei Ponys magnetisch den Nachwuchs an und die Eltern gleich mit. Während die Kleinen sich an den Tieren ergötzen, gab's am Tisch nebenan Auskünfte über den Reit- und Fahrverein. „Es wurden viele Fragen gestellt und das



Vierbeinige Freunde verschiedener Rassen huschten unter Anleitung der Mitglieder der Hundefreunde über Wippen oder durch Tunnel. Foto: Grothe

Interesse am Reitunterricht war groß“, berichtete der Vorsitzende Michael Engelmayr am Nachmittag. Lohnenswert sei eine Veranstaltung wie die Tierschau durchaus für einen Verein, meinte er, zumal nicht nur versierte Reiter kämen, sondern das Publikum gut durchmischt sei.

In der Natur der Sache lag es, dass vor allem die Tiere die Aufmerksamkeit aller weckten. Der Kaninchenzuchtverein war mit Junghasen vertreten, direkt nebenan hatte der Erhaltungszuchtverein für Rassegeflügel „Ornis“ einige gefiederte Gesellen ausgestellt und unmittelbar davor erlebten die Besucher, wie vierbeinige Freunde verschiedener Rassen unter Anleitung der Mitglieder der Hundefreunde über Wippen oder durch Tunnel huschten.

Feingefühl war beim Angelsportverein in Sachen „Zielangeln“ gefragt. Der Vorsitzende Klaus Kuhn bestätigte den regen Zuspruch bei der Tierschau. „Die Resonanz war gut, Jugendliche als auch Ältere haben sich bei uns informiert über die verschiedenen Fischarten und Vereinsangelegenheiten“, fasste er zusammen. Stöbern, erwerben und dabei Gutes tun konnten die Besucher beim Tier-

schutzverein, der einen bestens bestückten Flohmarkt aufgebaut hatte.

Intaktes Bienenvolk bestaunt

Selbst auf Insekten war das Publikum am Sonntag gut zu sprechen. Nicht weiter verwunderlich angesichts der „flotten Bienen“, die die beiden Imker Gustav-Adolf Hirsch und Leo Sold mitgebracht hatten. „Die meisten, ob Kinder oder Erwachsene, haben noch nie eine Bienenkönigin gesehen“, erklärte Hirsch im Tagblatt-Gespräch. Umso größer war die Neugier aller, einen Blick auf sein intaktes Bienenvolk samt Königin zu werfen. Wenngleich auch der Verkauf von Honig und Kerzen zufriedenstellend verlaufen war, stellte Hirsch heraus: „Uns geht es bei Veranstaltungen wie dieser vor allem darum Aufklärungsarbeit zu leisten.“

Für den Vogelschutz- und Zuchtverein bedeutete die Tierschau in erster Linie dafür Sorge zu tragen, dass niemand Durst und Hunger leiden musste. Sehr zufrieden mit dem Andrang war der Vorsitzende Peter Tiesler, der eine 20-köpfige Mannschaft in drei Schichten gestellt hatte. Die Kuchentheke war schon

am frühen Nachmittag nahezu geleert.

Die Jugendgruppe des Vereins hatte Quartier im Inneren des Vogelparks bezogen. An Karel Stanischewski war es unter anderem, Anleitungen beim Basteln von Insektenhotels zu geben. „Das Interesse ist da“, versicherte er. Bohren, hämmern, schrauben – das gefalle besonders den Kindern. Gefüllt wurden die Insektenhotels mit Ytong- und Bimsstein, Hart- und Weichholz sowie Bambus und Schilfrohr.

Eine positive Bilanz zur Tierschau zog der Sprecher der KuS-Zucht- und Zuchtteilnahme Heinz Kuhn im TAGBLATT-Gespräch: „Am Morgen war der Besuch noch verhalten, aber zur Mittagszeit hat sich das Gelände gut gefüllt. Sowohl die Aussteller als auch unsere Gastronomie waren zufrieden.“ Nur eines konnte Kuhn noch nicht abschätzen: inwieweit die Tierschau regelmäßig durchgeführt werden kann. Das nämlich hatte Ilona Volk sich direkt gewünscht.

Zur zusätzlichen Unterhaltung während des durchweg abwechslungsreich gestalteten Tagesprogramms trugen sowohl die Stadtkapelle als auch der Musikverein 1974 mit volkstümlichem und modernem Liedgut bei.